Helmut Kohl und die Wiedervereinigung

H. Kohl ist tot, die Wiedervereinigung liegt knapp 30 Jahre zurück.

Ich hatte damals einen Leserbrief an Freunde und die „Zeit“ geschickt, der allerdings nicht gedruckt wurde, er hängt nochmal an.

Wie sehe ich es heute?

Richtig war und ist, dass das ostdeutsche Volk gedemütigt wurde und das Selbstbewusstsein, seine Industrie, sein Knowhow, seine sozialen Schätze verlor. Es war keine Wiedervereinigung sondern eine Okkupation. Eine Chance, etwas anderes als unser System zu erfinden, wovon einige Kreise träumten, wurde vertan.\* Auch die Chance, bei einem Zusammenbruch des Weltfinanzsystems weniger geschoren zu werden. Die rechte Bewegung kommt hoch. Deutschland wurde tatsächlich wieder so groß, dass die anderen Völker Angst kriegen. Eine Ursache für den Brexit.

Wir werden trotzdem nicht Europa beherrschen, auch im 3. Versuch in zwei Jahrhunderten nicht. Andernorts schrieb ich ja schon, dass sich Deutschland energiepolitisch übernimmt und ausgelaugt aufwachen wird.

Wer hoch fliegt, ……

Das werde ich aber hoffentlich nicht mehr erleben.

Manfred Franetzki                                                                                21.6.2017

\*Bekanntlich hatte Stalin Anfang der 50er Jahre den Westmächten vorgeschlagen, Deutschland zu vereinigen, allerdings unter der Auflage, keinerlei Bewaffnung und Zugehörigkeit zu Nato oder Warschauer Pakt. Wie würden wir heute dastehen? Mit der DDR hätte man Ähnliches versuchen können. Alles Träume!